

William Shakespeare

Sonnet 130

My mistress' eyes are nothing like the sun;
Coral is far more red than her lips' red;
If snow be white, why then her breasts are dun;
If hairs be wires, black wires grow on her head.
I have seen roses damasked, red and white,
But no such roses see I in her cheeks;
And in some perfumes is there more delight
Than in the breath that from my mistress reeks.
I love to hear her speak, yet well I know
That music hath a far more pleasing sound;
I grant I never saw a goddess go;
My mistress when she walks treads on the ground.
 And yet, by heaven, I think my love as rare
 As any she belied with false compare.

Die Augen meiner Liebsten strahlen nicht;
Ihr Lippenrot ist kein Korallenrot;
Der Schnee ist weiß – ihr Busen nicht so licht;
Ihr seidnes Haar ist schwarz gleich wie der Tod.
Ich sah schon Rosen: rot, damasten, weiß,
Doch nichts davon auf ihrem Wangenpaar;
Es duftet manch Parfüm, doch ist ihr Schweiß
Und auch ihr Atem solcher Düfte bar.
Ich weiß, auch wenn ich liebe, wie sie spricht:
Musik erklingt mit einem schöneren Ton;
Wie eine Göttin geht, sah ich wohl nicht:
Mein Schatz berührt beim Gehn den Boden schon.
 Doch gilt, dass meine Liebste mir gefällt
 Wie dem, der mit Vergleichen sie entstellt.

Übersetzung: Markus Henn